

Treffen mit der Soonwaldfee

SOONWALDSTEIG Mit dem neuen Weg wurden bei der Einweihung große Erwartungen verknüpft

Von
Klaus Pfrengle

KIRN. Wandern mit Stock und Hut? Der bekannte Spruch aus dem Volksmund weckt sicherlich bei vielen die Abenteuerlust. Wandern im Einklang mit der Natur verspricht der am Samstag eröffnete Soonwaldsteig, der vom romantischen Rheintal bei Bingen über die waldreichen Kämme des Soonwaldes bis ins idyllische Hahnenbachtal bei Kim führt.

Einen Vorgeschmack auf die Attraktivität der Strecke dürfen noch vor dem offiziellen Startschuss durch Wirtschaftsminister Hendrik Hering mehrere Wandergruppen bei sternförmig angelegten „Schnupperwanderungen“ auf Teilstrecken hin zum Veranstaltungsort Schloss Wartenstein gewinnen. „Unterwegs wurde es den Teilnehmern nicht langweilig und es gab auch manches Neue zu entdecken“, erklärte Dr. Rainer Feldhoff, einer von drei eingesetzten Natur- und Landschaftsführern an diesem Tag. Seine Gruppe startete in Oberhausen.

Die mitgliederstärkste Gruppe formierte sich auf dem Marktplatz in Kirm. Vorneweg marschierten die erfahrenen Wanderfreunde aus Kirm-Sulzbach. „Die Wegführung ist wunderschön“, schwärmte Melitta Herrmann, während sie sich wie alle anderen am Zielort mit kühlen Getränken und Eintopfstärke. „Wandern ist absolut in“, fügte Helma Klein hinzu. Wann der komplette Steig erwandert wird, scheint dem Vernehmen nach



Der neue Weg weckt Erwartungen. Hier begutachtet eine Wandergruppe bei der Einweihung neugierig die neue Wanderkarte vom

Naturpark Soonwald-Nahe mit dem Soonwaldsteig, die es ab diese Woche zu kaufen gibt.

Foto: Klaus Pfrengle

für die Wanderfreunde nur eine Frage der Zeit zu sein.

Apropos Komplettangebot. „Das gibt es schon“, erklärte Ute Patt von der Naheland-Touristik GmbH. Die geschürzten Pakete beinhalten jeweils sechs Übernachtungen, entweder in Hotels- und Unterküften oder in Camps mit Zelten und Schutzhütten auf ausgesetzten Plätzen in der Natur. Letztere Variante verspricht Abenteuer pur.

„So ganz wie Pioniere müsse man allerdings nicht durch die in weiten Teilen noch unbe-

rührte Natur streifen“, erklärt Marco Rohr, Geschäftsführer vom Naturpark Soonwald. Einen Kompass benötige man nicht. Insgesamt 200 Wegweiser und unzählige Logos würden für eine perfekte Beschilderung sorgen. Wem das nicht genügt, der kann zusätzlich noch die neue Wanderkarte in den Rucksack packen. Den sollte man zwar beim Wandern eigentlich immer dabei haben, aber auf dem Soonwaldsteig scheint eine ausgewogene Vorratshaltung nahezu schon lebensnotwendig zu sein. Anders

wie auf dem Rheinsteig profitiert der Soonwaldsteig nicht unbedingt von einer perfekten Infrastruktur. „Die Ruhe und der Einklang mit der Natur ist das Besondere am Soonwaldsteig“, erklärt Rohr den bewusst gewollten Unterschied. Dennoch würden auch Einkehrer absolut auf ihre Kosten kommen.

Übrigens, die „Königsetappe“ mit einigen Auf- und Abstiegen führe laut Rohr von der Schmidtburg zum Koppenstein. Und vielleicht begegnet man beim Wandern auch

der „Soonwaldfee“. Mit ihr müsse man immer rechnen, sagte sie bei der Eröffnung. „Na dann, „Rucksack packen und auf Tour gehen“.

Ihrem Appell folgte lang anhaltender Applaus. Ein Stück Heimat und Impuls für die Region waren die meist genannten Schlagworte am Eröffnungstag. Wen wundert's, versprechen sich die Politiker, allen voran Hering, durch neue Wanderwege Schübe für die Tourismusindustrie insgesamt und damit Schaffung und Sicherung von Arbeitsplätzen.